



## **Bürgerbeteiligung zur Offenlegung des Pleißemühlgrabens**

### **Antworten auf die Fragen von der Bürgerveranstaltung am 07.03.2018 in der IHK zu Leipzig**

#### **Fragen zum Verlauf entlang des Goerdelerrings -Antworten durch das Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig**

**1 Kostendifferenz zu historischem Flussbett – weiterer Verlauf?**

Der Stadt Leipzig liegt eine Kostenbetrachtung aus dem Jahr 2012 vor. Zum damaligen Zeitpunkt wurden drei lagemäßig verschiedene Öffnungsvarianten betrachtet. Inzwischen sind zwei Öffnungsvarianten noch aktuell (parallel zum Goerdelerring und hinter der Hauptfeuerwache).

Eine detaillierte aktuelle Kostengegenüberstellung bei Berücksichtigung der beiden Varianten ist erst mit der weiteren Modifizierung der Planung inclusive der notwendigen Veränderungen bzw. Konsequenzen für die Branddirektion zielführend.

**2 Die Stadtverwaltung stellt o.g. Variante im Rahmen einer ergebnisoffenen Diskussion als Vorzugsvariante dar. Im Abwägungsprozess im Rahmen einer dafür erforderlichen Vorplanung (!) sollten auch weitere Varianten geprüft und kostentechnisch untersucht worden sein. Wie steht die Stadtverwaltung dazu, dass während der heutigen Veranstaltung geäußert wurde, dass für die Variante des historischen Verlaufs keine Kosten geprüft wurden?**

1. Die Stadt Leipzig stellt die Variante „Öffnung des PMG parallel zum Goerdelerring“ als ihre Vorzugsvariante vor, da sie aus verwaltungsinternen bzw. der vorliegenden Beschlusslage zu dieser Erkenntnis gelangt ist.
2. weiter siehe Beantwortung Frage 1  
Im Rahmen der 2012 erstellten Vorplanung sind die Kostenschätzungen für die Verlaufsvarianten erarbeitet worden. Die Umverlegung von Diensten der Branddirektion, die Kosten erfordern, sind damals nicht berücksichtigt worden.



- 3 **Bleibt die Fläche, die die Feuerwehr im Hinterhof braucht, gleich groß oder entsteht dort noch mehr grün?**

Die Größe der Hoffläche bleibt gleich. Die Neubauten im Hofbereich werden Gründächer erhalten.

- 4 **Welche Sicherheitsmaßnahmen sehen Sie vor, um zu verhindern, dass vorbeifahrende Boote einem terroristischen Anschlag zum Opfer fallen (durchgeführt von Menschen auf der Brücke)?**

Auf dem Pleißemühlgraben wird es keinen Bootsbetrieb geben.

- 5 **+ Öffnung zum Ring vor Ergo-Bürohaus (Käthe-Kollwitz-Straße 2) möglich und ausreichend  
+ Teure Variante zur Öffnung und Feuerwehrezufahrt und IHK Parkplätze**

Vor dem Gebäude der ERGO-Versicherung (vorm. Victoria-Versicherung) ist ausreichend Platz um den PMG zu öffnen.

weiter siehe Beantwortung Frage 1

- 6 **Kann die Gestaltungsvariante der Stadt in der Verlegung des historischen Verlaufes des Pleißemühlgrabens als Initialzündung verstanden werden, den Ringabschnitt gegenüber vom Richard-Wagner-Platz zum Matthäiskirchviertel gestalterisch zu verbessern?**

Die Gesamtgestaltung des ehemaligen Fleischerplatzes und die mittelfristige Sanierung des öffentlichen Verkehrsraumes werden dazu führen, dass auch die Gestaltung des Stadtraumes hinter Ringgrünanlage auf der östlichen Seite des Goerdelerrings attraktiver wird.

- 7 **- Punkt K12 und Erläuterungen dazu schließt ja quasi die Variante von Neue Ufer aus?  
- Bei Ihrer Variante bleibt hinter der Hauptfeuerwache und der Innenhof so wie es jetzt ist?**

1. siehe Antwort zu Frage 8
2. Der Hinterhof soll neugestaltet werden. Das Nebengebäude soll durch einen Neubau ersetzt werden. Die Nutzung erfolgt wie im Bestand.

- 8 **Laut LVZ v. 02./03.2017 hat Herr Heitmann [unleserlich], dass der historische Flusslauf nicht an der Feuerwehr scheitert ([unleserlich] neue Hauptfeuerwache in Zukunft). Warum wird jetzt das Gegenteil geäußert?**

Wird die Entscheidung zur Offenlegung des PMG im Hof getroffen, kann die bestehende Planung der Branddirektion für den Hof nicht umgesetzt werden. Die Planungen sind in diesem Fall zu ändern (siehe LVZ v. 02/03.09.17). Dass für die Sanierung der Hauptfeuerwache lediglich eine Teilbaugenehmigung vorliegt, d.h. ohne Freianlagen, bezeugt die Ergebnisoffenheit. Bei Entscheidung für den



historischen Verlauf des PMG muss die Planung der Außenanlagen der Branddirektion einschließlich Hof und Nebengebäuden angepasst werden.

- 9 - **Welche Kosten entstehen für den Rückbau des bisherigen Verlaufs (im Vergleich zu den geschätzten Investitionen für en neuen Verlauf)?**  
- **Wie ist die weitere Öffnung des Pleißemühlgrabens Richtung Rosental in die Planung eibezogen?**

1. Zu den genauen Kosten des Rückbaus des gegenwärtigen Verlaufs des PMG kann im Moment keine konkrete Aussage gemacht werden. Die Kostenschätzung aus 2012 gehen von ca. 250.000 EUR aus.
2. Die weiterführende Öffnung des PMG, beginnend am Naturkundemuseum bis zur Mündung in die Parthe ist vom Stadtrat gefordert. Die Stadt Leipzig beschäftigt sich gegenwärtig mit der Machbarkeit unter Berücksichtigung der Entwicklung des Zoos. Ein genauer Planungs- bzw. Baustart kann zurzeit nicht benannt werden.

- 10 **Wie ist die Gewichtung der Kriterien zustande gekommen? Stichwort: Barrierefreiheit. Bei der Umfrage unter den Top 5, in der online-Umfrage aber deutlich dahinter. Wo bleibt die Transparenz?**

In die Anpassung der Kriterien wurden nicht nur das Ranking, sondern auch die Diskussion bei der Veranstaltung und auf der Online-Plattform mit einbezogen. Dabei hat sich gezeigt, dass die vorgeschlagenen Kriterien „Aufenthaltsqualität“ und „Erlebbarkeit“ beide als sehr wichtig empfunden wurden – aber auch, dass sie inhaltlich nicht getrennt, sondern zusammenhängend betrachtet wurden. Da diese Kriterien sehr viele Punkte in sich vereint haben, wurden sie als Oberbegriffe aufgelöst und stattdessen die konkreten Inhalte zur Bewertung gestellt. Daraus sind u.a. die Kriterien Gestaltung, Auswirkungen des Verkehrs und auch Zugänglichkeit entstanden. Um Dopplungen zu vermeiden beinhaltet das Kriterium Zugänglichkeit auch die Barrierefreiheit. So entstand die Formulierung „Der Wasserlauf ist für alle Bürger barrierefrei zugänglich.“ Da diese Kriterien aus den beiden am höchsten gewichteten Kriterien entstanden, haben sie eine hohe Priorität erhalten.

Dieses Vorgehen wurde im Rahmen der Werkstattgespräche mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer sowie dem Förderverein Neue Ufer e.V. besprochen. Die Ergebnisse der Diskussion und die Bewertungsergebnisse sind unter [www.leipzig.de/pleissmuehlgraben](http://www.leipzig.de/pleissmuehlgraben) transparent dargestellt.

- 11 - **Ist der Baugrund mit all seinen Voraussetzungen voruntersucht worden? – nicht allein gestalterisch, sondern auch hinsichtlich der Munitionsverseuchung und entspr. Kontamination?**  
- **Bitte Beachtung der Nachhaltigkeit incl. Insb. Der städtischen Anforderungen für Erhalt und Betreuung (bauunterhalt und Bewirtschaftung)**  
- **Anmerkung: Eigene Erfahrungen auf Landes- und Bundesbau im Freistaat**

1. Für jede Tiefbauplanung ist eine Baugrunduntersuchung Voraussetzung – demzufolge auch bei unserem Vorhaben. Vor Beginn der



Tiefbauarbeiten wird vorschriftsmäßig durch den Einsatz des Munitionsbergungsdienstes die Kampfmittelfreigabe des Baufeldes eingeholt.

2. Im Vorfeld der Realisierung eines jeden städtischen Neubauvorhabens werden die Folgekosten (Unterhaltung, Reinigung, Instandhaltung u.a.) ermittelt und entsprechend der Nachhaltigkeit des Vorhabens bewertet. Im Baubeschluss des Vorhabens werden die Kosten ausgewiesen und nach Beschluss im Haushaltsplan der Stadt Leipzig entsprechend eingestellt.
3. Erfahrungen bzw. vorliegende Vorschriften und technische Normen werden bei der Planung und Realisierung berücksichtigt

## 12 **Warum eigentlich eigene Variante?**

### **Welche Planung gibt es für Bereich hinter der IHK/Feuerwache?**

#### **Infos zu K 14**

1. Eine Vorplanung enthält immer Variantenbetrachtungen, die in diesem Fall unweigerlich neben der Variante „Öffnung des PMG hinter dem Gebäude der Hauptfeuerwache“ (historische Variante) zu der Variante „Öffnung des PMG parallel zum Goedelerring“ führt.
2. Gegenwärtig liegen Vorplanungen aus 2012 vor.
3. Kriterium 14 (Auszug aus der online-Plattform):

#### **Bau und Erhalt sind wirtschaftlich.**

Die Öffnung des Pleißemühlgrabens zwischen Käthe-Kollwitz-Str. und Ranstädter Steinweg ist auf Grund der Stadtratsbeschlüsse zu realisieren (Beschlüsse der SVV Nr. 611/92 vom 17.11.1992 sowie Nr. 35/94 vom 17.08.1994, ergänzt durch IGK, RB III-1563/2004 vom 18.02.2004)

Mit dieser Aufgabe ergibt sich über die einfache Möglichkeit der Öffnung des Pleißemühlgrabens an historischer Stelle hinaus die Chance, gestalterisch das Gesamtumfeld der Feuerwache/IHK/ehem. Fleischerplatz nicht nur neu, sondern herausragend umzugestalten, ohne dabei die Hauptfeuerwache mit Ihren umfangreichen Sicherheits- und Schutzaufgaben zu beeinträchtigen.

Die wirtschaftlichen Betrachtungen der Aufwendungen für die Öffnung des Pleißemühlgrabens enden nicht an der Flussbettkante, sondern schließen darüber hinaus die Auswirkungen auf die angrenzenden Funktionalgebäude (Feuerwehr, IHK), das künftige Hochhaus und die sich seit der kriegsbedingten Zerstörung des Naundörfchens und dessen Umfeld veränderte Gesamtsituation des Quartiers mit ein.

Die Variante Öffnung des Pleißemühlgrabens parallel zum Goedelerring besitzt u.a. folgende Vorteile:



bestehen in der Beibehaltung oder Verringerung der heutigen Verkehrslärmbelastungen am Ring. Das bestehende Ringgrün ist trotz hoher Verlärmung Aufenthaltsort der Bürger und Gäste Leipzigs.

3. Der jetzige Gesamtversiegelungsgrad des ehemaligen Fleischerplatzes wird sich durch den Pleißemühlgraben und die begrünten Rand- bzw. Uferflächen von ca. 85% auf ca. 45% verringern.



- 16 **Wie wahrscheinlich ist ein Hochhaus an der Ecke?  
Wie soll die Zufahrt/Abfahrt geregelt sein?  
Wie will die Stadt es erreichen, dass die Schadstoffe deutlich sinken?**
  1. Der geplante Hochhausbau wird realisiert, wenn sich diesbezüglich ein Investor findet.
  2. Bzgl. dieser Frage ist gegenwärtig keine konkrete Antwort möglich. Das wird der Architekturentwurf bzw. die Planung ergeben.
  3. Die Stadt Leipzig wird in ihrem Ermessen bei der eigenen Fahrzeugflotte den prozentualen Anteil mit schadstoffarmer bzw. elektroangetriebener Wagen erhöhen sowie Betriebe bzgl. der Umrüstung der Flotte auf alternative Antriebe unterstützen und Verpflichten.
- 17 **Die Gestaltung des Freiraums scheint sehr unklar zu sein. Inwieweit hindert der historische Verlauf die Funktionen der Feuerwache konkret?**

siehe Beantwortung zu Frage 8



Die Gestaltung des Freiraumes am Verlauf des PMG entlang des Goerdelerrings ist absichtlich noch nicht festgelegt. Die Visualisierung zeigt eine mögliche Variante.

**18 Inwieweit ist bei dieser Variante die Lärmemission durch die Feuerwehr (z.B. bei Ausfahrt mit Martinshorn) berücksichtigt?**

Das Martinshorn wird bei Einsatzfahrten eingeschaltet. Damit müssen die Anlieger in direkter Nähe einer Feuerwache rechnen und leben.

**19 Die Wirtschaftlichkeit ist zurzeit nicht zu beantworten.**

Der Stadt Leipzig liegt eine Kostenbetrachtung aus dem Jahr 2012 vor. Zum damaligen Zeitpunkt wurden drei lagemäßig verschiedene Öffnungsvarianten betrachtet. Inzwischen sind zwei Öffnungsvarianten noch aktuell (parallel zum Goerdelerring und hinter der Hauptfeuerwache).

Eine detaillierte aktuelle Kostengegenüberstellung bei Berücksichtigung der beiden Varianten ist erst mit der weiteren Modifizierung der Planung inclusive der notwendigen Veränderungen bzw. Konsequenzen für die Branddirektion zielführend.

**20 Plant die Verwaltung einen Hubschrauberlandeplatz innerhalb des Innenhofs? Wenn Entscheidung von 1992 bindend ist, warum gibt es dann eine nicht-historische Variante? Wo werden Fahrzeuge der Feuerwehr stehen? Im Wohninnenhof?**

1. Im Innenhof ist kein Hubschrauberlandeplatz geplant.
2. Die Trassierung der Wiederöffnung des PMG hinter der Hauptfeuerwache ist in den Stadtratsbeschlüssen von 1992 und 1994 nicht konkret festgeschrieben. Es gab immer die Alternative den Pleißemühlgraben auch parallel des Goerdelerrings zu verlegen.
3. Die Einsatzfahrzeuge stehen in den Fahrzeughallen und Nebengebäude, wie bereits jetzt auch

**21 Die Verwaltung sagt, beide Varianten sind umsetzbar. Wo bzw. wie wird in der Varianten „historisches Flussbett“ der Betriebshof Feuerwehr untergebracht werden?**

siehe Antwort zu Frage 8

**22 Wieso gibt es die Bürgerbeteiligung, wenn es doch keine Alternative zu den Nutzungen der Feuerwehr gäbe?**

Alternativen zur gegenwärtigen Nutzungskonzept der Hauptfeuerwache am Standort Goerdelerring sind möglich. Sie bedürfen jedoch einer Entscheidung unter Berücksichtigung aller technischen, personellen, finanziellen und fachlichen Konsequenzen.



- 23 **Wie wird das „Integrierte Gewässerkonzept des Gewässerknoten Leipzig“ realisiert (Gewährleistung von 20 m<sup>3</sup>/s Durchfluss)?**  
**Meine Lösungsmöglichkeit: Weiterführung des Neubaus der „Ringvariante“ östlich des Dittrichrings in Richtung Gottschedstraße.**
1. Das IGK geht in einer Langfristperspektive (Zeitraum 100 Jahre) von einer Durchflussmenge von 20m<sup>3</sup>/s im PMG aus, gegenwärtig wird der PMG abschnittsweise auf 8m<sup>3</sup>/s ausgelegt und geöffnet
  2. An der Öffnung des Abschnitts Gottschedstr. bis Käthe-Kollwitz-Str. östl. oder westl. des Dittrichrings ist bzgl. der Umsetzung nicht terminisiert. Allerdings wird mit der Öffnung des PMG am historischen Kreuzungspunkt mit der Käthe-Kollwitz-Str. festgeschrieben, dass der PMG bei einer Öffnung westlich des Dittrichrings verlaufen wird. Die vorausgehenden Variantenuntersuchungen in den vergangenen Jahren haben den Verlauf westlich des Dittrichrings als optimale Variante bewertet.
- 24 **Was kostet und diese Variante?**  
**Wer baut das Hochhaus?**  
**Was kostet die Umverlegung der Leitung.**
1. siehe Antwort zu Frage 1
  2. siehe Antwort zu Frage 16/1.
  3. Die konkreten Kosten der notwendigen Leitungsumverlegung zur Trassenfreimachung für den PMG werden erst im Zuge der weiteren Planungsphasen durch die Medienträger ermittelt.





## **Fragen zum Verlauf im historischen Flussbett – Antworten durch den Förderverein Neue Ufer e.V.**

### **1. Weiterer Verlauf? (*Gemeint ist wohl der des Pleißemühlgrabens.*)**

Unterquerung Ranstädter Steinweg, vorbei am Überlauf Rosentalwehr/Rosentalbrücke, weiter bis Humboldtbrücke, Rosentaltor und Zöllnerbrücke bis hinein in den Zoo und dort bis zum Zufluss der Parthe, etwa im Bereich des Aquariums.

### **2. Parkplätze verlagern?**

Die Tiefgarage unter dem Fleischerplatz bietet mit 300 Plätzen bei eingeschossigem Ausbau eine Lösung am Ort.

### **3. Wie werden Belange der Feuerwehr berücksichtigt?**

Primär durch eine separate, unterirdisch an die Wache angebundene Tiefgarage, die nach den Kriterien der Feuerwehr ausbaubar sein soll. Sowie durch den Kompromiss eines eingeschossigen Baukörpers gegenüber der Feuerwache, der sich zur Aufstellfläche hin öffnet und zum Ring durch Hintergrünung abgeschirmt ist.

### **4. Gibt es Erkenntnisse, dass die historischen Ufermauern tatsächlich nutzbar sind?**

Die Ufermauern im Bereich der Pleißewölbleitung sind gleichzeitig die Grundmauern der Feuerwache. Die Mauern sind nach Aussagen des Büros ISWT Leipzig sanierungsfähig und sanierungswürdig.

Nur die Kappen-Abdeckung des Kanals ist seit Jahrzehnten in einem desolaten Zustand.

### **5. Wie soll der Wegfall des Hofes der Feuerwache kompensiert werden?**

Siehe Antwort 3.

### **6. Ist im Abschnitt Schauspielhaus eine Treppenufergestaltung möglich?**

Nein, hier sind die Maßverhältnisse zu eng. Öffnung ist möglich, aber mit Kragstegen und Brücken. Plandarstellung für den Abschnitt siehe NEUE UFER Nr. 8, Seite 17

(Entwurf: Stadtplanungsamt Leipzig)



**7. Was sagen Sie den LWB-Bewohnern, die ihr Auto auf dem Parkplatz im Naundörfchen abgestellt haben?**

Die Tiefgarage Fleischerplatz sollte selbstverständlich anteilig Anwohnerparken ermöglichen.

**8. Warum wird der öffentliche Stadtplatz (Goerdelerring) zum Hof der Feuerwache gemacht (neuer Garagenbau) und der Hinterhof der Feuerwache zum übergeordneten öffentlichen Raum stilisiert?**

Es gibt derzeit keinen öffentlichen Stadtplatz am Goerdelerring, es gibt einen Vorplatz der Feuerwache mit Ausfahrt- und Aufstellflächen und mit nichtöffentlichen Parkplätzen. Vor der IHK gibt es nur einen Parkplatz, dazu kommt der Betriebshof mitten im Hof der umgebenden Wohnbebauung.

Unser Vorschlag sieht nur die Beibehaltung des Feuerwehrevorplatzes vor, die Anlage einer Tiefgarage und eine deutliche Aufwertung der anderen beiden öffentlichen Bereiche.

Lageplan und Visualisierungen sind unmissverständlich in ihren Aussagen.

**9. Lärmbelästigung während der Bauarbeiten und Stellplätze während der Baumaßnahmen?**

Hier geht es zunächst um eine Grundsatzentscheidung und noch nicht um die konkreten Bauabläufe. Jede Baumaßnahme ist mit vorübergehenden Einschränkungen verbunden.

**10. Wer trägt die Kosten für die Eingriffe in die Bestandsgebäude?**

Der Sanierungsbeschluss für die Hauptfeuerwache ist ergangen. Dazu gehören die Ufermauern, die hier auch die Grundmauern sind.

**11. Wie werden die Anforderungen der Hauptfeuerwache berücksichtigt?**

Siehe Antwort zu 3.

**12. Folgen für angrenzende Gebäude (Standfestigkeit, Feuchtigkeit)?**

Zahlreiche Gebäude säumen unmittelbar den Pleißemühlgraben, etwa im Bereich Lurgensteinsteig und Otto-Schill-Straße, bei fachgerechter Sanierung der Ufer- und Grundmauern sind diese Themen beherrschbar.

**13. Ist der Baugrund mit all seinen Unwägbarkeiten voruntersucht worden?**

Hier steht die Grundsatzfrage des Verlaufs des Pleißemühlgrabens an. Sein altes Flussbett ist vorhanden, ebenso große Teile der historischen Ufermauer.



Anders sieht es mit dem Neuverlauf des Flusses aus. Hier werden keine Fundamente zu erwarten sein, aber eine Vielzahl von unterirdisch verlegten Medienleitungen, die mit hohem Aufwand großräumig umverlegt werden müssten. Ob es schon Baugrunduntersuchungen für das geplante Hochhaus gegeben hat, ist nicht bekannt, aber wenig wahrscheinlich.

**14. Sind die Kosten der Herrichtung des Hofes bei der Variante Goerdelerring bekannt?**

Nein. Grundsätzlich dürften aber die Kosten für Abriss und Neubau der Garagenbauten Bestandteil der Sanierungskosten der Feuerwache sein.

Ob in diesen Kosten auch die kraftschlüssige Verfüllung der maroden Pleißewölbleitung enthalten ist, ist allerdings fraglich.

**15. Wo soll die Hauptfeuerwache die Funktionen unterbringen, die sich jetzt auf dem Betriebshof befinden?**

Beide Verlaufsvarianten des Flusses wurden auch von der Verwaltung für möglich und umsetzbar angesehen. Also gibt es auch für die Feuerwehr die Notwendigkeit, Funktionen und Abläufe auf den Prüfstand zu stellen, gegebenenfalls zu modifizieren und zu optimieren.

Die Verlagerung der Regionalleitstelle in die Gerhard-Ellrod-Straße zeigt, dass Veränderungen möglich sind.

Die durchgreifende Verbesserung der Qualität und Ausstrahlung dieses altstadtnahen Viertels kann jedenfalls mit einer Konservierung des Garagenhofs und der Beibehaltung der Nutzung des Vorplatzes nach unserer Überzeugung nicht einhergehen.

Alternative Überlegungen und Vorschläge siehe unter 3.

**16. Wie wird das „Integrierte Gewässerkonzept“ Leipzigs realisiert (20m<sup>3</sup>/s Durchfluss)?**

Die schrittweise Freilegung von Pleiße- und Elstermühlgraben ist Teil des Hochwasserschutzkonzepts. Demnach soll zur Umgehung des Elsterbeckens der Pleißemühlgraben perspektivisch eine Durchflussmenge von ca. 8m<sup>3</sup>/s führen.

**17. Was kostet diese Variante? Baudauer?**

Für keine der beiden Varianten besteht eine belastbare Baukostenermittlung. (Siehe auch Kriterienkatalog!) Es geht zunächst um die Verlaufsentscheidung.

**18. Wo befindet sich der 2. Rettungsweg für die 130 Mitarbeiter und 15 000 Besucher?**

**Wie wird das Gebäude künftig versorgt (Anlieferung)?**



Das Grundstück der IHK reicht bis zur Ufermauer, also bis zum Flussgrundstück, das sich in städtischem Besitz befindet. Die gegenwärtig hinter der IHK parkenden 10 PKW stehen somit überwiegend auf dem Flussgrundstück. Zum Grundstück der IHK gehört ein kleiner Hof, hier mündet der 2. Rettungsweg in Form einer stählernen Treppe. (Durchaus ausreichend, vorausgesetzt die erwähnten 15 000 Besucher kommen nicht alle am gleichen Tag.)

Im Fall einer Flussöffnung im historischen Verlauf besteht eine Möglichkeit in der Verlängerung des rückwärtigen Kragstegs der Feuerwache. Da das nördlich angrenzende Grundstück sich wohl noch im Eigentum der IHK befindet, kann andererseits beim Verkauf desselben (etwa an einen Hochhaus-Investor) ein Wegerecht erwirkt werden, um so eine Andienung des Hofes zu erreichen.

### **19. Stellt eine Tiefgarage mit 300 Stellplätzen nicht auch eine Vollversiegelung dar?**

Keineswegs, doch sind im konkreten Fall zwei Bereiche zu unterscheiden:

1. Der Platz vor der Feuerwehr ist Ausfahrt- und Aufstellfläche, gleichzeitig Hubschrauberlandeplatz, hier ist eine belastbare durchgehende Pflasterung notwendig. Dieser Platz ist in dieser Form nicht verzichtbar und nimmt die Funktionen des aufgegebenen, also entsiegelten Garagenhofes auf.
2. Der Bereich vor IHK und Hochhaus wird oberirdisch vom ruhenden Verkehr befreit und kann ein intensiv begrünter Stadtplatz werden, bei Einhaltung der Befahrbarkeits- und Anleitungsvorgaben für die Feuerwehr. Der Begrünung eines solchen Platzes sind heute kaum Grenzen gesetzt, wenn ein entsprechender Bodenaufbau geplant wird und eine kreative Landschaftsgestaltung umgesetzt werden kann.

### **20. Durch das Hochhaus würde sich ein Abschluss der vorgestellten Wegeführung .....?, sodass es die öffentliche Erlebbarkeit nicht geben würde.**

Irrtum, der Fluss soll offen durch das Hochhaus geführt werden, ebenso wie die Uferpromenade. Damit wäre der Ort überraschend akzentuiert und durchaus in beiden Richtungen gut erlebbar.

### **21. Ist die Tiefgarage überhaupt umsetzbar, bzw. für die Stadt realisierbar?**

Warum nicht, es könnte eine finanzielle Bündelung organisiert werden, in die auch die Mittel der Garageneubauten für den Feuerwehrhof einfließen könnten. Auch die LWB könnte anteilig dabei sein, für ihre Anrainer, ebenso wie der Hochhaus-Investor.

### **22. Wie stellt sich Neue Ufer zu den Anforderungen der Feuerwache und eines möglichen Hochhauses?**

Zur Feuerwache siehe 3. und 15.

Zum Hochhaus gibt es ein positives Bekenntnis und die genannten Anforderungen der offenen Durchquerung durch Fluss und Promenade.



Die letzte Frage sollte besser der Verwaltung gestellt werden, da sie nicht einmal die Notwendigkeit des ruhenden Verkehrs reflektiert hat.

**23. Ist eine Tiefgarage notwendig?**

Gefallen Ihnen die 240 oberirdischen Parkplätze besser? Warum sollte das Potential des Ortes nicht genutzt werden, zumal auch die Feuerwehr davon profitieren soll.

**24. Ist der Erhalt der zweiten Alleereihe am Ring möglich, ohne die Tiefgaragenfläche zu sehr einzuschränken?**

Das ist sicher in der Planung endgültig zu klären, die dreieckige Grundfläche des Platzes ist eh als Tiefgarage nicht einfach nutzbar. Aber grundsätzlich ist die Allee am Ring notwendig. Eine einfache Baumreihe wäre definitiv zu wenig.

**25. Warum soll der historische Verlauf wiederkommen, wenn das Naundörfchen gar nicht mehr existiert?**

Seltsame Logik. Warum die Mühlgräben öffnen, wenn es doch keine Mühlen mehr gibt? Warum schätzen wir historische Strukturen überhaupt? Warum finden wir es gut, wenn sich beispielsweise der längst verlorene Apelsche Garten heute wenigstens noch im fächerförmigen Straßenverlauf am Dorotheenplatz abbildet und in einem Straßen- und einem Kneipennamen anklingt?

Wenn viele historische Strukturen zerstört sind, kann die Konsequenz doch nicht darin liegen, nun auch noch alles Restliche preiszugeben und der Beliebigkeit zu opfern.

Im Gegenteil, der Pleißemühlgraben verweist nur in seinem historischen Verlauf auf all die verlorenen lokalen Bezüge und sollte uns daher wichtig und wertvoll sein.

**26. Wie soll dem Problem der Geräusentwicklung (u.a. im Sommer) für die Anwohner begegnet werden?**

Die Straßenseite am Ranstädter Steinweg ist extrem stark belastet. Die Aufgabe des Betriebshofes der Feuerwehr und die Aufgabe des LWB-Parkplatzes dürften für die Anwohner wenigstens auf der Hofseite einen spürbaren Grundzuwachs an Ruhe bringen.

**27. Wie soll Vandalismus und „unerwünschten Gästen“ vorgebeugt werden, um die Anwohner nicht zu beeinträchtigen?**

Vandalismus und ungebetene Gäste gab und gibt es in allen Teilen der Stadt.

**28. Wird an den Uferpromenaden FKK möglich sein?**



Ja, unbedingt, freier Fluss und freie Körper.

**29. Kosten der eingeschossigen Tiefgarage?**

Es gibt dafür noch keine Kostenermittlung. Sonst trifft die Antwort auf 21. zu.

**30. Besteht überhaupt Bedarf an einem großen Fleischerplatz?**

Es wird zwei Plätze geben, einen größeren vor der Feuerwache mit monofunktionaler Nutzung und einen kleineren, spitz zulaufenden Stadtplatz vor der IHK und am Fuße des Hochhauses mit multifunktionaler Nutzung.

**31. Gibt es seitens der LWB ein Bekenntnis zur Flächenbereitstellung bezüglich der massiven Umgestaltung und bestehender Nutzungskonflikte (Entsiegelung Parkplatz/Kita)?**

Die LWB hat bereits 2007 eine Untersuchung zum Bau von Stadthäusern an dieser Stelle vorgenommen. Aber die Tendenz geht wohl leider nicht in Richtung hof- und grünverträgliche Kita, sondern eher in Richtung einer massiveren Wohnbebauung.

Noch ist die Planungskatze hier nicht aus dem Sack.